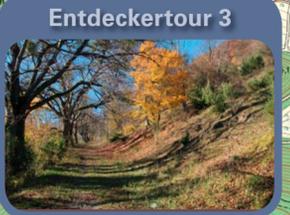




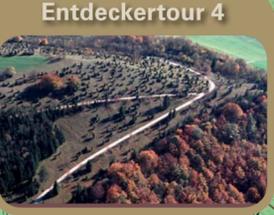
## Entdeckertouren auf der Filsalb



Entdeckertour 1



Entdeckertour 3



Entdeckertour 4



Entdeckertour 5



Entdeckertour 2



## Liebe Wanderer und Naturfreunde

Mit diesem Flyer können Sie die einmalige Landschaft der Filsalb entdecken und erleben. Fünf Rundtouren zwischen 6 und 9 km Länge führen Sie zu den schönsten und aussichtsreichsten Plätzen. Ob gemütlich auf den Kornberg spazieren (Tour 1), sportlich die Felsen am Altrauf erklimmen (Touren 2 und 5) oder die Top-Tour vom Hexensattel zum Wasserberghaus machen – für jede Ambition ist etwas dabei. Die Gehzeiten sind großzügig bemessen, denn fürs Schauen, Staunen und Genießen soll Zeit bleiben. Die Touren starten und enden in den gastfreundlichen Orten des Oberen Filstals, die ebenfalls entdeckt werden wollen. Hier finden hungrige Wanderer Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sowie Gelegenheiten zum Baden und Entspannen. Die Ausgangspunkte zu den Entdeckertouren sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln von den Bahnhöfen Göppingen und Geislingen an der Steige mit den Buslinien Hildenbrand (Linien 31, 32, 35) und Sihler (Linien 541, 55, 56) erreichbar.

Wir wünschen Ihnen spannende Entdeckungen im Oberen Filstal!

**Herausgeber:**  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Rappmannstraße 21, 70965 Stuttgart, Tel. 0711/994-15602, Fax: 0711/994-15092  
E-Mail: Poststelle@rps.bwl.de, Internet: www.rps-stuttgart.de

Bezug über den Webshop der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW): www.lubw.baden-wuerttemberg.de

**Text und Tourenvorschläge:**  
Ulrike Kreh

**Abbildungen:**  
Archiv RP Stuttgart, Ingo Depner, Ulrike Kreh

**Kartogrundlagen:**  
Topographische Karte 1:25000 und Digitale Orthophotos – © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), vom 20.08.2015, AS: 281.2-A/1234

**Gestaltung und Umsetzung:**  
www.geigenmueller-bochweitz.de

**Kartenlegende**

	Wald
	Naturschutzgebiete
	Entdeckertouren
	Filstal-Radweg
	Bushaltestelle
	Parkplatz
	bewirtschaftete Hütte
	Grillstelle

0 m 500 m



## Entdeckertour 1

### Im Netz der Hecken und Heiden:

#### Genusswandern im Naturschutzgebiet Kornberg

Grübingen verlassen wir auf der Straße Richtung Gammels-  
hausen. Gleich nach dem Durchlass unter der Autobahn geht  
es links von der Straße ab und mit der Markierung rote Raute  
am Mähdesberg bergan. Das Naturschutzgebiet Kornberg ist  
nach den Rufsteinhängen das zweitgrößte auf der Filsalb. Es  
wurde wegen seiner vielfältigen, kleinstrukturierten Land-  
schaft unter Schutz gestellt, in der Wacholderheiden, Hecken,  
Wiesen, Äcker und Laubwälder miteinander vernetzt sind.  
Jeder dieser Lebensräume beherbergt eine große Zahl typi-  
scher, teils gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Wir wandern  
entlang von idyllischen Wacholderheiden über den Bergrücken  
„Barn“. Eindrucksvolle Heckenlandschaften ziehen sich um den

Kornberg. Zwischen den heute als Mähwiesen bewirtschafteten  
ehemaligen Ackerterrassen sind lange Heckenzüge erhalten  
geblieben. Sie wachsen auf Steinriegeln – Lesesteinwällen,  
die durch das frühere Auslesen von Steinen aus den steinigern  
Äckern entstanden sind. In den lichten Hecken säumen und  
auf den Wiesen können wir die Kleine Traubenhyazinthe  
 („Baurebühle“) entdecken. Auf der Nordseite des Kornbergs  
stoßen wir auf den Hauptwanderweg (HW) 1 (Nordrandweg)  
der Schwäbischen Alb. Ein Abzweig führt uns auf den 779 m  
hohen Kornberg hinauf. Auf dem flachen Gipfelplateau lässt  
es sich inmitten der Wacholderheide herrlich rasten und die  
Aussicht genießen (Schutzhütte mit Grillstelle). Über den  
Südhang führt ein Pfad, später Feldweg zurück auf den Barn-  
rücken und auf den bekannten Weg nach Grübingen.



### Entdeckertour 1

Länge: 5,7 km

Gehzeit: ca. 2 Stunden

Auf- und Abstiege: 200 m

Start: Grübingen

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet „Kornberg“,  
② Wacholderheide, ③ Heckenlandschaft auf  
Steinriegeln, ④ Blumenwiese

Tipp: Einkehr Kornberghütte (Sa, So, Feiertags)

Höhenprofil:



## Entdeckertour 2

### Tiefblick vom Oberbergfels: Auf steilen Pfaden im Naturschutzgebiet Oberer Berg

Steil ragt der Obere Berg über Bad Ditzenbach auf. Ihn zu be-  
steigen, lohnt sich wegen der herrlichen Pfade durch Wachol-  
derheiden und Buchen-Hangwälder sowie dem Ausblick fast  
wie vom Flugzeug aus. Der Weg führt vom Parkplatz bei der  
Vinzenz Therme durch die Kuranlagen und, die Bundesstraße  
kreuzend, ins Ortszentrum. Am Reitstall vorbei geht es hoch  
zum Waldrand, wo das Naturschutzgebiet Oberer Berg beginnt.  
Fast 300 verschiedene Pflanzenarten, 84 Vogel- und 44 Schmet-  
terlingsarten wurden hier gezählt. Auf dem markierten „Hasen-  
pfad“ steigen wir durch die Wacholderheide aufwärts. Neben  
den typischen säulenförmigen Wacholderbüschen verleihen ihr  
weit ausladende Weibuchen einen malerischen Charakter. An

der Kehre der Kreisstraße biegen wir links auf den „Berneck-  
weg“ ab, der im Buchen-Hangwald auf halber Höhe um den  
Oberberg herum auf die Nordseite führt. Am Waldboden  
können wir Pfirsichblättrige Glockenblume und mehrere  
Orchideenarten entdecken, weshalb dieser Lebensraum auch  
als Orchideen-Buchenwald bezeichnet wird. Nochmals steil  
ansteigend wird der Albrauf mit dem Oberbergfels erreicht.  
Zur Belohnung gibt es eine der schönsten Aussichten ins  
Obere Filstal. Doch Obacht, die den Felsen durchziehende  
Abrissklufft ist ein Hinweis auf den steten Wandel des Alb-  
traufs. Der nächste Bergsturz könnte sich an dieser Spalte lösen  
und zu Tal donnern! Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg  
und dann über den Nachbarort Deggingen der Fils entlang  
zurück nach Bad Ditzenbach.



### Entdeckertour 2

Länge: 6,8 km

Gehzeit: ca. 2 ½ Stunden

Auf- und Abstiege: 280 m

Start: Bad Ditzenbach, Parkplatz Vinzenz Therme

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Oberer  
Berg, ② Wacholderheide, ③ Orchideen-Buchen-  
wald, ④ Oberbergfels

Tipp: Thermal-Mineralbad Vinzenz Therme

Höhenprofil:

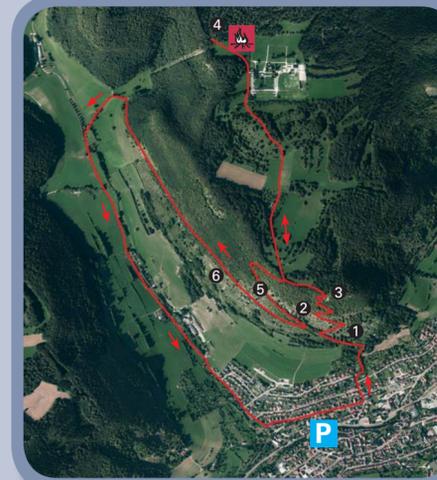


## Entdeckertour 3

### Zum Hutewald auf der Nordalb: Auf Panorama- wegen durchs Naturschutzgebiet Nordalbhänge

Die Tour führt durch die licht- und wärmedurchfluteten Hänge  
des Sommerbergs über Deggingen. Ein Wanderweg mit der  
Markierung rote Raute führt die Nordalbstraße hinauf zum  
Naturschutzgebiet Nordalbhänge mit seiner Vielzahl an tro-  
cken-warmen Biotopen und der daran angepassten Pflanzen-  
und Tierwelt. Die Wacholderheiden sind offen und gepflegt,  
sodass licht- und wärmebedürftige Pflanzen wie Enziane und  
Orchideen hier gedeihen können. Auf einem Zickzackpfad  
geht es zum Nordalbfels mit Gipfelkreuz und großartiger  
Aussicht auf das Obere Filstal. Weiter über die parkartige, als  
Schafweide genutzte Hochfläche der Nordalb, vorbei an vor-  
geschichtlichen Wällen, dem Feuerwehrheim Nordalb und

den Gebäuden der „Kirche im Aufbruch“ erreichen wir am  
Waldrand einen Wanderparkplatz mit Spielplatz und Grill-  
stelle. Rechterhand entdecken wir einen Hutewald, ein ehe-  
mals durch Beweidung entstandener, offener, lichter Wald  
mit wenig Unterwuchs und ausladenden, alten Eichen und  
Buchen. Diese historische Waldnutzungsform lebt hier wieder  
auf. Wir gehen denselben Weg zurück zum Albrauf und  
steigen auf der alten Nordalbsteige entlang einer Lindenallee  
ab. Auf halber Hanghöhe zweigt rechts der Panoramaweg ab,  
dem wir auf fast gleichbleibender Höhe durch Wacholderhei-  
den und Buchenwälder bis zu einem markanten Hangein-  
schnitt folgen. Dort steigen wir ins Krettenbachtal ab und  
wandern auf dem wenig befahrenen Sträßchen zurück nach  
Deggingen.



### Entdeckertour 3

Länge: 9,0 km

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Auf- und Abstiege: 320 m

Start: Deggingen, mehrere Parkmöglichkeiten

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Nord-  
albhänge, ② Wacholderheide, ③ Nordalbfels,  
④ Hutewald, ⑤ Lindenallee, ⑥ Panoramaweg

Tipp: Kloster Ave Maria

Höhenprofil:



## Entdeckertour 4

### Die Top-Wanderung auf der Filsalb: Wachol- derheiden und Waldsäume im Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg

Vom Hexensattel zwischen Reichenbach im Täle und Unter-  
böhringen folgt die Tour dem breiten, gleichmäßig ansteigenden  
Forstweg mit der Markierung rote Raute und dem Wegweiser  
„Wasserberghaus“. Gleich zu Beginn gibt eine Infotafel einen  
Überblick über das Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg  
und die dortigen Wege und Pfade. Unterwegs bieten weitere  
Schautafeln Interessantes zur Entstehung und Pflege der Wa-  
cholderheiden und zur Pflanzen- und Tierwelt. Rechterhand ist  
eine steile Kalkschutthalde zu sehen, wie sie bei der Verwitte-  
rung von Felsen entsteht. Sie dient hochspezialisierten Pflanzen-  
und Tierarten als Lebensraum. Nach etwa einer Stunde gemü-

lichen Wandern – später durch Wald und über Lichtungen –  
erreichen wir das Wasserberghaus, ein Wanderheim des Schwä-  
bischen Albvereins. Es steht direkt am Albrauf und vom Aus-  
sichtspunkt vor der Hütte bietet sich ein weiter Blick ins Alb-  
vorland. Wir gehen ein kurzes Stück denselben Weg zurück und  
folgen dann weiter dem Hauptwanderweg (HW) 1 (Nordrand-  
weg) der Schwäbischen Alb bergab bis kurz vor den Gairensattel.  
Am Waldrand zweigen wir links auf einen schönen Pfad ab, der  
immer entlang des reich strukturierten Waldsaums führt.  
Böschungen mit Heidevegetation, bunte Blumenwiesen und  
artenreiche Hecken, die vielen Vögeln Unterschlupf und Nah-  
rung bieten, gibt es vom Weg aus zu entdecken. Gegen Ende der  
Tour stoßen wir wieder auf die vom Hinweg bekannten Wa-  
cholderheiden, durch die wir zurück zum Hexensattel wandern.



### Entdeckertour 4

Länge: 8,2 km

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Auf- und Abstiege: 310 m

Start: Hexensattel (großer Wanderparkplatz)

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Haarberg-  
Wasserberg, ② Wacholderheide, ③ Kalkschut-  
thalde, ④ Albrauf, ⑤ Waldsaum

Tipp: Einkehr im Wasserberghaus

Höhenprofil:

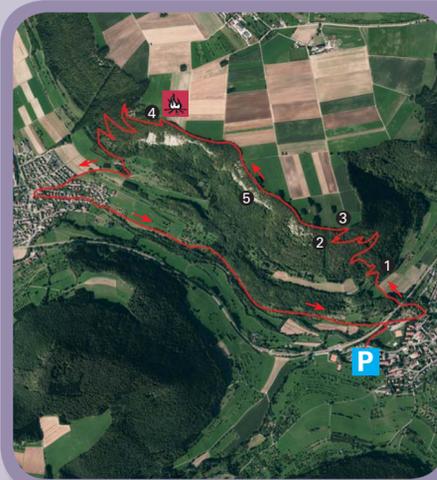


## Entdeckertour 5

### Den Albrauf rauf und runter: Rund um das Bergsturzgebiet Hausener Wand

Der Bergsturz, der nach dem Ende der letzten Eiszeit (10 000  
Jahre) an der Hausener Wand niederging, ist einer der größten  
der Schwäbischen Alb. Wie in einem Schaufenster lassen sich  
an der durch den Bergsturz freigelegten Wand die Schichten  
des Oberjuras (Weißjuras), aus dem die Alb aufgebaut ist, stu-  
dieren. Zunächst steigen wir jedoch von Bad Überkingen durch  
steilen Wald zum Jungfrauelfen empor. Der ganze Hang ist  
Naturschutzgebiet, nicht nur wegen des Bergrutschs, sondern  
auch wegen der Felsbiotope am Albrauf und der Buchen-  
Hangwälder. Nach oben hin werden die Böden immer flach-  
gründiger und die Buchen immer kleiner. In der Krautschicht  
können wir zahlreiche wärme- und kalkliebende Arten ent-

decken, darunter viele Orchideenarten. Auf der Hochfläche  
angelangt, gehen wir links immer der Hangkante entlang.  
Unterwegs bieten sich atemberaubende Tiefblicke auf die  
Hausener Wand mit den höchsten Felsen, die das Obere Fil-  
stal zu bieten hat. Am „Hausener Eck“ (Rastplatz mit Grillstelle)  
zweigt ein Zickzackweg ins Tal ab. In Hausen an der Fils stoßen  
wir auf den Filstal-Radweg, der hier auf der ehemaligen Bahn-  
trasse der Tälesbahn Geislingen an der Steige-Wiesensteig  
verläuft, und den wir für den Rückweg nach Bad Überkingen  
benutzen. Von hier aus haben wir den besten Blick auf die  
Bergsturzflanke. Der untere Teil ist stark bewachsen, aber von  
den Wohlgeschichteten Kalken (Weißjura β) bis zu den Un-  
teren Felsenkalken und Massenkalken (Weißjura δ-ε) ist die  
Schichtenfolge gut zu sehen.



### Entdeckertour 5

Länge: 8,9 km

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Auf- und Abstiege: 190 m

Start: Bad Überkingen

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Hausener  
Wand, ② Orchideen-Buchenwald, ③ Jungfrau-  
elfen, ④ Hausener Felsen, ⑤ Bergsturzwand

Tipp: Thermalbad Überkingen

Höhenprofil:



## Spielregeln in der Natur

Genießen Sie die herrliche Landschaft und erkunden Sie die  
Filsalb auf den hier vorgeschlagenen Entdeckertouren.

Insbesondere in den Naturschutzgebieten hat die Natur Vor-  
rang vor Freizeitinteressen. Diese Spielregeln im Umgang mit  
Natur und Landschaft sollen dazu beitragen, das Landschafts-  
bild samt Pflanzen- und Tierwelt künftigen Generationen un-  
beeinträchtigt zu hinterlassen.

Wir wünschen Ihnen gute Erholung!

Achten Sie bitte darauf,



Pflanzen an  
ihrem Standort  
zu belassen,



Tiere nicht  
zu stören,



Hunde an der  
Leine zu führen,



nicht zu lagern  
und zu zelten,



Feuer nur an offiziellen  
Feuerstellen zu machen,



die jeweils geltenden, vor Ort  
angeschlagenen Verbote und  
Regelungen zum Verlassen  
der Wege, Radfahren, Klettern,  
Reiten und zum Betreiben von  
Fluggeräten einzuhalten.

## Der Filstal-Radweg



Der Radweg beginnt auf der Hoch-  
fläche der Schwäbischen Alb beim  
so genannten Bahnhofle in der Nähe  
des Reußensteins auf 709 m Meeress-  
höhe. Vorbei am „Grauen Stein“ lassen wir uns  
hinabrollen zum Filsursprung und weiter nach  
Wiesensteig. Nun passieren wir in kurzem Ab-  
stand die lebhaften Ortschaften des Oberen Fil-  
stals, wobei es an einigen Stellen eine nördliche  
und eine südliche Route gibt. Ein großer Teil des  
Radwegs zwischen Mühlhausen und Geislingen  
verläuft auf der Trasse der ehemaligen Tälesbahn  
Geislingen an der Steige-Wiesensteig.

Herrliche Ausblicke zu den Felsen des Albraufs,  
den Wacholderheiden und zum Bergsturzgebiet  
„Hausener Wand“ lassen die Alblandschaft hun-  
dertprozentig erleben. Die Weiterfahrt nach  
Plochingen ist eine Entdeckungsreise in den seit  
Jahrhunderten gewachsenen Wirtschafts- und  
Kulturraum des Filstals. Selbstverständlich kann  
die Route auch flussaufwärts gefahren werden.

Tipp: Von Mai bis Oktober fährt sonn- und feier-  
tags ein Radwanderbus vom Bahnhof Göppingen  
zum „Bahnhofle“ mit Haltepunkten in Grübingen,  
Mühlhausen im Täle und Wiesensteig.

Ausgangspunkt: „Bahnhofle“

Etappenziel: Geislingen an der Steige

Länge: 28 km

Höhenunterschied: 290 m

Endziel: Plochingen

Länge: insgesamt 67 km

Höhenunterschied: insgesamt 460 m